

Grundschüler eroberten die Backstube von Meister Ohm

Zweitklässler durften ihre eigenen Plätzchen backen / Bäcker versorgt Schule Kieholm kostenlos mit Brötchen

SELBERG „Das macht Spaß“, waren Lars, Falk, Morten, Marie, Lara und Ma einig. Sie gehörten zu jenen 24 Kindern der zweiten Klasse der Grundschule Kieholm, die zusammen mit ihrer Lehrerin Maren Lorenzen in die Bäckerei von Hans-Heinrich Ohm nach Schwackenborf gekommen waren, um Plätzchen zu backen. „Vom Korn zum Brot“: So stand das auf dem Stundenplan. Nun also gab es praktischen Anschauungsunterricht – Mitmachen erwünscht.

Und da ließen die Kinder sich nicht lange bitten. Ein dunkler Teig mit Nougat und weißer Schokolade mit Marzipan waren längst ausverkauft und da griffen die Kinder zu den Rollen, um Herzen, Sterne und andere Plätzchen auszustechen. Das roch lecker, und die Jungen und Mädchen freuten sich darüber, dass „unsere“ Plätzchen bald fertig wären. Doch zunächst einmal mussten die Schüler die Kuchen – rund 300 an der Zahl – auf sechs große Blechen in den Backofen schieben. Die Bäckermeisterin Maren Lorenzen schob die Stange mit den Blechen in den Backofen. Zwölf Minuten bei 180 Grad, verriet Hans-Heinrich Ohm den Jungen und Mädchen, müssten ihre Plätzchen in dem großen Ofen backen. Dann waren die Plätzchen fertig. „Leute“, war es reihum zu hören.

Die Wartezeit hatten die Kinder, die den Bäckermeister längst kennen, damit überbrückt, diesem sprichwörtlich Löcher in den Bauch zu fragen. „Wie lernt man das Backen?“, wollten die Schüler wissen. Hans-Heinrich Ohm: „Genauso wie ihr in der Schule Rechnen und Schreiben lernt, lernst du dieses Handwerk erlern“, erklärte er und fügte hinzu, dass Übung hier wie bei den Meistern mache. Zusammen mit seinen Gesellen und einem Lehrling backt er in Schwackenborf nicht nur Brot, sondern natürlich auch Brötchen. „Warum sind das so viele?“, wollte dann ein Schüler wissen. „Die Leute wollen jeden Tag frische Brötchen – damit verdienen wir unser Geld“, erklärte der Bäcker. Auch die achtjährige Lars hörte genau zu. Wie bei anderen Kindern auch hatte er sich eine Bäckermütze übergestülpt und kam



Gespannt verfolgten die Zweitklässler, wie Bäckermeister Hans-Heinrich Ohm „unsere“ Plätzchen auf großen Blechen in den Backofen schiebt. U. KÖHLER

schließlich zu dem Schluss, dass er auch Bäcker werden wolle. Am Ende gab es viel Lob von den Kindern für den 55-jährigen Hans-Heinrich Ohm, der sich nach dem nächtlichen Backen am Vormittag viel Zeit für die Schüler genommen hatet. „Er

„Ich will jetzt auch Bäcker werden.“

Lars (8)
Zweitklässler der Grundschule Kieholm

hat ein großes Herz für Kinder“, lobte auch Lehrerin Maren Lorenzen. Und tatsächlich: Fragt ein Kindergarten oder eine Grundschule – auch aus Gelting und Steinbergkirche – bei ihm an, ob sie kommen dürfen, sagt Ohm nie Nein.

Während die Kinder darauf warteten, dass ihre Plätzchen fertig wurden, knab-

berten sie an Brötchen. „Nehmt Euch“, hatte der Bäckermeister sie aufgefordert – da ließen sie sich nicht zwei Mal bitten. Denn Ohms Brötchen kennen und mögen sie. Schließlich spendiert der Schwackenborfer der Kieholmer Grundschule zwei Mal in der Woche Brötchen. Warum? Ohm erzählt: Als seine Kinder die Grundschule besuchten, hatten sie stets Vaters Brötchen in der Frühstücksdose. Doch kamen sie oftmals selbst nicht dazu, diese zu essen – die anderen Kinder haben sie ihnen weggeessen, weil viele selbst kein Frühstück in ihrer Schultasche hatten. Also setzte sich Ohm mit der Schule in Verbindung und die bestätigte ihm, was ihm seine Kinder erzählt hatten. Das war vor rund zehn Jahren, als in Ohm der Entschluss reifte, Abhilfe zu schaffen. Zwei Mal die Woche jeweils rund 70 Brötchen – das ist ihm längst zur Selbstverständlichkeit geworden.